

Arbeitszeitkonten für Lehrkräfte

Beitrag von „Quittengelee“ vom 20. Juni 2024 11:04

[Zitat von chilipaprika](#)

warum? In den Ferien arbeitet man da automatisch weniger? In den kleinen Ferien korrigiere ich, je nach Ferien und Tag vielleicht 5-6 Stunden am Tag inklusive Vorbereitung, je nach Stapel eine oder zwei Wochen, in den Sommerferien habe ICH meine Hauptvorbereitung, also zwei-drei gute Wochen 5-8 Stunden am Stück, dafür keinen Unterricht.

Im September habe ich viel weniger zu tun, weil ich mit meiner Vorbereitung im August tippitoppi bin und noch keine Korrekturen da sind, im November komme ich ins Schleudern, weil Vertretungen, Klassenarbeiten und vielleicht doch mehr Vorbereitung als sonst.

Deswegen lohnt sich doch die Jahreszeiterfassung und nicht nur wochenweise. Und es ist auch in sehr vielen Berufen so.

Ist bei uns aktuell im Büro nicht anders: in den letzten drei Jahren habe ich jedes Jahr im März um die 30-50 Überstunden aufgebaut. Ähnlich aber weniger Überstunden im November. Meine Kollegin, die Tagungen organisiert, kann nach jeder Tagung zwei Wochen Urlaub aus den Überstunden der 2 Monate vor der Tagung + Tagung nehmen.

Dafür wird auch erwartet, dass wir im August keine 8 Stunden aufschreiben und im Büro Däumchen drehen, wenn wir nichts zu tun hätten.

Die Überstunden interessieren niemanden, wie viel Zeit du wann korrigierst auch nicht.

Ein Arbeitszeitkonto für Lehrkräfte wird sich nur auf die Unterrichtsstunden beziehen, vermute ich stark, wenn es jemand anders kennt, dann würde ich gerne von Erfahrungen lesen.